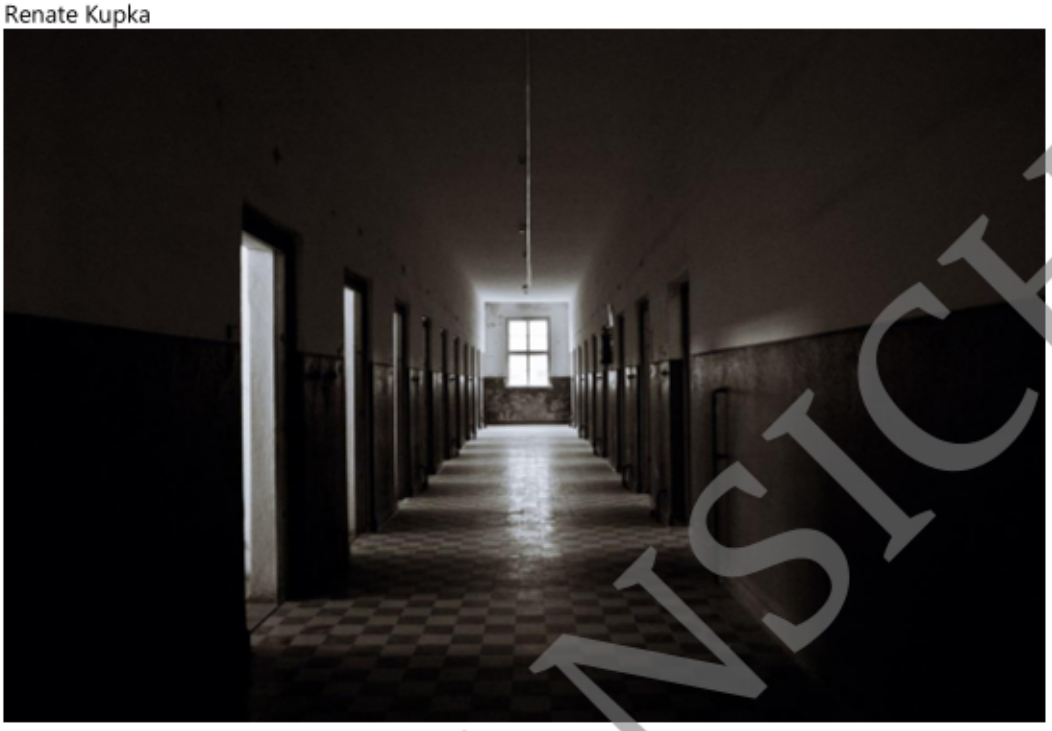
W.2.7

Leistungskontrollen

Erziehung im Nationalsozialismus – als Beispiel für Identitätsbildung und Sozialisation

Renate Kupka



© zodebala/E+

Ab 1933 reißen die Nationalsozialisten nicht nur die Macht, sondern auch die Erziehung der Kinder und Jugendlichen im Deutschen Reich an sich. Sie errichten ein beispielloses System der Indoktrination um die Heranwachsenden zu Nationalsozialisten zu formen. Mit dem vorliegenden Klausurvorschlag unterstützen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung auf dieses Abiturthema.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Jahrgangsstufen 12/13
Bearbeitungszeit:	180 Minuten
Thematische Bereiche:	Erziehung im Nationalsozialismus

VORANSICHT

Kompetenzprofil
- Niveaustufe: Klassenstufe 12/13
- Kompetenzen: Texte erfassen und aufgabenbezogen bearbeiten, Texte vergleichen
- Methoden: Textarbeit
- Medien: Text
- Inhalt in Stichworten: schriftliche Prüfung zu Erziehung im Nationalsozialismus und Erziehung in der DDR
  Bearbeitungszeit: 180 Minuten
- fachübergreifend: Deutsch

Autorin: Renate Kupka

Notenschlüssel

15	14	13	12	11	10	9	8
95–100 BE	90–94 BE	85–89 BE	80–84 BE	75–79 BE	70–74 BE	65–69 BE	60–64 BE
7	6	5	4	3	2	1	0
55–59 BE	50–54 BE	45–49 BE	40–44 BE	34–39 BE	27–33 BE	20–26 BE	0–19 BE

Für die inhaltliche Leistung können maximal 80 Punkte, für die Darstellungsleistung maximal 20 Punkte vergeben werden.

Lösungsvorschläge

M Der schwarze Husar

1

	Originaltext M 1a	Lesebuchtext M 1b
Verfasser	Johann Wilhelm von Archenholtz	Nach J. W. von Archenholtz
Erscheinung	Berlin 1793	Berlin 1939
Veröffentlichungs-zusammenhang	Geschichte des siebenjährigen Kriegs in Deutschland	Dt. Lesebuch f. Höhere Lehranst., Ausg. A f. Jg, Teubner
Textsorte	Anekdote	Kurzdrama
Personen	• ein preußischer Husar • der französische Feldherr Clermont • ein Dolmetscher • mindestens ein frz. Soldat	• ein preußischer Totenkopfhusar • Graf von Clermont, der französische Oberbefehlshaber • mindestens ein frz. Soldat • frz. Offiziere

VORANSICHT

des erhält. Er verhält sich immer höflich, obwohl er die Franzosen als seine Feinde ablehnt. Auch in der zunächst bedrohlichen Verhörsituation verrät er nichts Wichtiges über die Armee seines Königs. Das Verhalten des Husaren wird von den Offizieren gar nicht verstanden, es ist ihnen völlig fremd. Nur der französische Oberbefehlshaber kann es nach einer Weile begreifen. Der Husar ist also in seinem soldatischen Verhalten allen frz. Offizieren weit überlegen, und sogar noch dem obersten französischen militärischen Heerführer.

2

- Das Lesebuch für höhere Lehranstalten und damit vorrangig für Jungen vermittelt nationalsozialistische Bildungs- und Erziehungsziele für Jungen, die sich von denen der Mädchen besonders darin unterscheiden, dass das übergeordnete Erziehungsziel für Jungen die **Erziehung zum Soldaten** ist, während das übergeordnete Erziehungsziel für Mädchen die **Erziehung zur Mutter** ist. Gleich wichtig sind z. B. die Vermittlung des nationalsozialistischen Rassebegriffes, des nationalsozialistischen Eliteprinzips, des nationalsozialistischen Führer-Gefolgschaftsprinzips und der nationalsozialistischen Volksgemeinschaftsideologie.
- Das **nationalsozialistische Eliteprinzip**, hier beschränkt auf die These von der Überlegenheit des Ariers gegenüber anderen Völkern und Rassen, wird durch die Änderung des Originaltextes deutlich: (Z. 17–18 von M1a) „Eine solche Sinnesart außerhalb Frankreich zu finden, war den Franzosen ein Räthsel." in (Z. 25–28 von M1b) „Der Mann ist ein Rätsel", sagte kopfschüttelnd einer der Offiziere. Das Verhalten des Husaren gibt es nur im preußischen Heer, Franzosen ist es völlig unbekannt. Selbst der ranghöchste frz. Militär versteht es zunächst nicht, kennt es aber aus Erzählungen, die er jedoch nicht hat glauben können. (Z. 17–19) „Bis heute hielt ich es für Fabeleien, was man über König Friedrich und seine Soldaten erzählte. Jetzt habe ich seine Armee kennengelernt!" Das verdeutlicht, wie ungewöhnlich charakterfest und willensstark die preußischen Soldaten sind, sodass sie diesbezüglich Gesprächsthema in höchsten militärischen Kreisen auch in ausländischen Armeen sind. Außerdem äußert in der Umformung der französische Feldherr noch in einer Mischung aus Begeisterung für diesen beispielhaften Soldaten und Neid, nicht selber eine Armee von solchen Soldaten zu haben, (Z. 26–27) „... er ist einer von den Soldaten, mit denen man gegen eine Welt Krieg führen kann ..."
- Das **nationalsozialistische Führer-Gefolgschaftsprinzip** findet sich in der Veränderung des Originaltextes (Z. 25–26) „... er aber antwortete ..., daß er ein Preuße sey." zu (Z. 33–34) „... ich kann auch als Gefangener nur Soldat meines Königs sein." Hier wird als weitere nationalsozialistisch wichtige Tugend die Treue dem Führer gegenüber verdeutlicht.
  Wichtig ist hier: Es handelt sich um einen einfachen Husaren, analog zum einfachen Soldaten, der die Unterordnung im hierarchisch geordneten gesellschaftlichen System so verinnerlicht hat, dass er sich auch dann konform verhält, wenn er sich nicht mehr in dem System befindet.
  Die Charakterbildung, besonders hier die Förderung der Willens- und Entschlusskraft, ist für die Nationalsozialisten wesentlicher als die Ausbildung der geistigen Fähigkeiten. Dies wird den Jungen in dem Lesebuchtext beispielhaft vorgestellt.
  Weitere nationalsozialistisch wichtige Tugenden können durch diesen Text angesprochen werden: Opferwilligkeit und Verschwiegenheit zeigen sich schon im Originaltext, da der Husar keine Auskunft über die preußische Armee gibt.

VORANSICHT